

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

Aus den Tannen

Fernsprecher
Nr. 11

Amisblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Druckpreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung wöchentlich 40 Goldpfennige oder Betriebsabrechnung besteht kein Anspruch auf Abrechnung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 12 Goldpfennige, die Reklamzeile 25 Goldpfennige. Zahlbar innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 3

Altensteig, Montag den 5. Januar.

Jahrgang 1925

Zum Erscheinungsfest 1925

Das Werk der Heidenmission, dem das Erscheinungsfest gilt, hat in Deutschland allem Anschein nach nun seine schwerste Krise glücklich überstanden. Das deutsche Geld gilt wieder im Ausland, während in der schlimmsten Inflationszeit die gesamten Gaben der deutschen Missionsfreunde nicht ausreichten, um auch nur einen einzigen Missionar über See zu unterhalten. Und für die deutschen Glaubensboten haben sich im letzten Jahr die britischen Kolonien wieder geöffnet, aus denen sie seit dem Krieg ausgewiesen waren. Ueber ein Drittel ihres Vorkriegsstandes, 34 Arbeitsfelder mit 230 000 Heidenchristen und gegen 100 000 Schülern, hatte die deutsche evangelische Mission durch die politischen Verhältnisse verloren, die mit Württemberg eng verknüpfte Basler Mission sogar über vier Fünftel. Jetzt lehren deutsche Missionare zurück nach Ostafrika, Ägypten, Britisch-Kamerun, der Goldküste, Nordborneo, Ostindien; überall werden sie mit Jubel aufgenommen, und auf den alten Arbeitsfeldern, so namentlich in China, schreibt die Unterstützung des Christentums durch unsere Landsleute trotz aller Unruhe der Zeit unermüdet fort.

Freilich, die Zeiten und die Menschen haben sich da draußen auch geändert. In den Augen der fremden Rassen hat durch den Weltkrieg, in den sie selbst hineingeworfen wurden, die Kultur der Weißen ihren Heiligkeitsschein verloren, und das Schlagwort vom Selbstbestimmungsrecht des Völkers, das gegen Deutschland und seine Verbündeten gemünzt war, hat bei den Eingeborenen der Kolonialländer sehr aufmerksame Hörer gefunden und lehrt sich nun gegen seine Urheber. Für die Missionsarbeit bedeutet dies in mancher Hinsicht eine neue Lage und jedenfalls eine Prüfung auf ihren inneren Gehalt. Ist das Christentum nur ein Stülck, vielleicht auch das Herzstück, europäisch-amerikanischer Kultur, das bodenständigen Völkern aufgedrückt werden soll, oder ist es wirklich eine göttliche Botschaft, die Menschen aller Rassen im Innersten erfasst? Angesichts dieser Fragestellung haben die ausländischen Missionare mit gutem Grund nach ihren einflussigen deutschen Mitarbeitern gerufen. Der deutsche Glaubensbote ist heute nach jeder Seite freier als je vom Verdacht politischen Nebenabsichten; deutsche Gabe ist es in besonderem Maß, sich liebevoll einzufühlen in ein fremdes Volkstum — bezeichnend dafür ist der Löwenanteil der deutschen Missionare an der Erforschung überseeischer Sprachen und Religionen; und das Erbe der Reformation ist ein besonderer Tiefblick in die allgemeine menschliche Seelennot und in die christliche Botschaft bedingungsloser Gnade, wie auch ein ehrliches geistiges Ringen mit außerchristlichen Weltanschauungen. Diese deutschen Gaben sind Aufgaben, und die neuen Aufgaben sind Gaben.

Die deutsche Christenheit wird es nicht zu bereuen haben, wenn sie Opfer wagt, um dem Rufe zu folgen, der aus der weiten Welt an sie ergeht. Der Strom, der nicht ins Weltmeer münden will, muß versumpfen; aber der Strom, der die Schiffe hinausträgt in den Weltverkehr, wird über Lebensader seines Heimatlandes.

D. Bisker

Die Regierungsbildung

Keine parlamentarische Regierung

Berlin, 4. Jan. Reichkanzler Marx hatte am Samstag vormittag die in Aussicht genommene Aussprache mit den Führern der Reichstagsfraktionen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Demokraten. Der Verlauf der eingehenden Besprechung ergab, daß die drei Fraktionen bei den von ihnen aus Anlaß der Regierungsbildung gefassten Beschlüssen verharren und daß somit die Möglichkeit der Bildung einer auftragshäufiger parlamentarischer Mehrheit beruhenden Regierung nicht gegeben ist.

Eine bürgerliche, überparteiliche Regierung?

Berlin, 4. Jan. Die Regierungsbildung geht auf das Zustandekommen eines sogenannten überparteilichen Kabinetts, d. h. einer Regierung aus Nichtparlamentariern oder aus Parlamentariern, die nicht als Vertreter ihrer Fraktionen erscheinen.

Nach der „Zeit“, dem Organ des Außenministers Dr. Stresemann, würde es sich um ein überparteiliches, aber bürgerliches Kabinett handeln, in dem die freiwerdenden Posten mit Persönlichkeiten besetzt werden, die auch den Deutschnationalen die fehlende Lösung annehmbar erscheinen lassen. Die „Zeit“ erwähnt dann einige Ausführungen der „Germania“, u. a. diese: „Das neue Kabinett wird also wieder unter der Führung von Marx mit Stresemann als

Außenminister stehen.“ Die „Zeit“ stimmt der Auffassung der „Germania“, daß sich dann im Laufe der Zeit die Rückbildung zur Arbeitsgemeinschaft der Mitte von selbst ergeben dürfte, und daß auf alle Fälle im Augenblick keine unnütze Zeit mehr verschwendet werden dürfe, unbedingt zu und erklärt dann weiter: „Im übrigen handelt es sich zurzeit nicht darum, die Koalition der Mitte wieder herzustellen, sondern vielmehr um die Bildung eines überparteilichen bürgerlichen Kabinetts, in dem selbstverständlich auch alle bürgerlichen Parteien durch ihnen nahestehende Persönlichkeiten vertreten sein müssen.“

Reichkanzler Dr. Marx mit der Bildung einer überparteilichen Regierung beauftragt.

WTB. Berlin, 3. Jan. (Antlich.) Nach den Besprechungen mit den Führern der Reichstagsfraktionen hat der Reichkanzler dem Reichspräsidenten über das Ergebnis der Aussprache Bericht erstattet. Da nach der von den Fraktionen eingenommenen Haltung die Bildung einer auf parlamentarischer Mehrheit beruhenden Regierung nicht möglich ist, hat der Reichspräsident den Reichkanzler Dr. Marx beauftragt, eine dieser parlamentarischen Lage Rechnung tragende Reichregierung zu bilden. Reichkanzler Dr. Marx hat den Auftrag angenommen.

Bemühungen des Reichkanzlers zur Bildung einer überparteilichen Regierung.

Berlin, 5. Jan. Reichkanzler Dr. Marx führte gestern, der „Zeit“ zufolge, im Sinne des ihm erteilten Auftrags zur Bildung einer überparteilichen Regierung Verhandlungen mit verschiedenen der Deutschnationalen Volkspartei nahestehenden Persönlichkeiten. Wie verlautet, soll es sich dabei um die Neubestellung des Reichsministeriums des Innern und des Reichswirtschaftsministeriums handeln. Wie die Blätter bemerken, wird der Stand der Verhandlungen nicht als ungünstig bezeichnet. Im Laufe des heutigen Nachmittags wird es sich zeigen, ob die Besprechungen zu einem positiven Ergebnis führen. Der „Montag“ will wissen, daß für die Belegung des Wirtschaftsministeriums Ministerialdirektor a. D. Reuhaus und für den Posten des Innenministers Vizepräsident v. Kries in Frage kämen. Die genannten hätten sich ihre Entscheidung bis heute vorbehalten. Wie das Blatt weiter schreibt, hat man in parlamentarischen Kreisen den Eindruck, daß die Deutschnationalen eine derart umgeänderte Reichregierung unterstützen würden, allerdings unter der Voraussetzung, daß die Deutsche Volkspartei in Preußen alle Anstrengungen macht, um auch dort eine auf dem gleichen Prinzip aufgebaute Regierung herbeizuführen.

Ernstere Lage in Italien.

Rom, 4. Jan. Die Kammer wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. Es wird mit ungewöhnlichen Maßnahmen der Regierung in den nächsten Tagen gerechnet.

In seiner gestrigen Kammerrede sagte Mussolini der Opposition Krieg bis aufs äußerste an und stellte sich in Anknüpfung an seine alte Bismarckrede auf den antiparlamentarischen Boden. Er forderte die Opposition auf, Straflage gegen ihn nach Art. 47 der Verfassung vor der Kammer zu stellen. Jedenfalls übernehme er als Führer der historischen Bewegung jede Verantwortung für alle geschehenen Gewalttaten. Mit Liebe oder Gewalt werde er Italien den Frieden geben. Jedenfalls müsse sich binnen 48 Stunden die Lage klären. Die Regierung sei nicht gewillt, die Fortsetzung des bisherigen Zustands zu dulden, sondern werde nötigenfalls die Faschisten scharf loslassen.

Mailand, 4. Jan. Der italienische Innenminister hat im Einverständnis mit Mussolini alle faschistischen Versammlungen verboten.

WTB. Rom, 5. Jan. In politischen Kreisen verlautet, daß die beiden rechtsliberalen Minister des Kabinetts ihre Demission eingereicht hätten. Der Ministerpräsident habe sich vorbehalten, über die Rücktrittsgesuche zu entscheiden.

In der vorgestrigen Besprechung des Ministerpräsidenten, des Ministers des Innern, des Arbeitsministers, des Oberbefehlshabers der Carabinieri und des Generalpolizeipräsidenten wurde beschlossen, die faschistische Eisenbahnmiliz teilweise zu mobilisieren, um die Bahnstrecken und die Bahnhöfe bewachen zu lassen. Alle politisch anrüchigen Lokale sollen geschlossen werden. Die Präzedenz haben Vollmacht erhalten, die Nationalmiliz zu mobilisieren.

Sämtliche Oppositionsparteien sind auf nächsten Donnerstag vormittag 11 Uhr zu einer Vollversammlung einberufen worden.

Schweres Sturmwetter.

Ein Sturmwirbel von seltener Stärke hat sich über den nordwesteuropäischen Meeresgebieten gebildet. Seit 2. Januar wehen über Nordfrankreich und England zum Teil schwere Südweststürme; auch in Deutschland hat die Windstärke im Laufe des Freitags vielfach Stärke 6–8 nach der 1-Steilsteigen Beaufortskala erreicht. Da das Druckgefälle weit nach Süden bis an den Rand der Subtropen ausgreift, werden warme, aus niederen Breiten stammende Luftmassen herangeführt. Die Temperaturen liegen daher bei etwa 10 Grad im Süden teilweise bis 16 Grad wie mitten im Frühling. Auch die Rheinebene brachte es auf 11 Grad Wärme, so daß selbst im höchsten Schwarzwald Sturmwetter eingetreten ist. Neue Sturmwellen brechen fortgesetzt vom westlichen Meere heran und dringen immer tiefer in die festländischen Luftströme ein. Es muß daher in den kommenden Tagen auch in Süddeutschland mit warmen Südweststürmen und starken Regenfällen gerechnet werden.

Bei raschem Barometerfall ist die Temperatur im Hochschwarzwald bereits am Freitag und Samstag rapid gestiegen. Infolge des Sturmes und der warmen Luftmassen, die über das Gebirge hinstreichen, ist der Reuschnee wieder abgeschmolzen. Im Gebirge hat der Sturm mehrfach Schaden an den Hochwaldungen angerichtet.

In Norddeutschland wütete die ganze Nacht ein heftiger Sturm, der gegen 2 Uhr nachts die größte Stärke erreichte. In dieser Zeit gingen Windstöße in einer Geschwindigkeit von 28 Sekundenmetern über Hamburg hinweg. Nach Mitteilung der deutschen Seewarte ist eine wesentliche Veränderung des Wetters nicht zu erwarten, da ein neues Tief über dem Ozean angeht, das bereits die irische Küste erreicht hat.

WTB. Essen, 4. Jan. Der Sturm, der seit Neujahr hier tobt, hält mit unverminderter Heftigkeit an und steigerte sich nachts noch zu großer Stärke. Der Regen legt nur vorübergehend aus. Die Temperatur ist dauernd außergewöhnlich milde und betrug heute 10 Grad Wärme. Durch den Sturm wurden mehrfach bedeutende Schäden verursacht. Auch sind die Flüsse ununterbrochen im Steigen begriffen. Die Ruhr und die Wupper führen Hochwasser und überschwemmten bereits weite Strecken.

Berlin, 5. Jan. Nach Meldungen der Blätter aus Frankfurt a. M. wütete dort gestern ein heftiger Sturm, wodurch der Telephon- und der Telegraphenverkehr unterbrochen wurde. Der Eisenbahnverkehr zwischen Frankfurt und Hanau erlitt durch stürzende Bäume eine Störung.

WTB. Düsseldorf, 5. Jan. Infolge der starken Regenfälle der letzten Tage führt die Düffel Hochwasser, das über die Ufer des südlichen Düffelarmes trat und die Keller der anliegenden Gebäude überschwemmte. Wie aus Eberfeld gemeldet wird, ist das Hochwasser der Wupper im langsamen Fallen begriffen. Auch aus Solingen und Burg, wo die Überschwemmung der Wupper größeren Schaden angerichtet hat, und wo die Straßen 50 cm hoch unter Wasser standen, ist dieses im Fallen begriffen.

WTB. Essen, 5. Jan. Die Ruhr ist über ihre Ufer getreten. Durch die Fluten sind viele Häuser vom Verkehr abgeschnitten. Die Bewohner und ihr Eigentum mußten durch Boote in Sicherheit gebracht werden. Auch in Mülheim sind viele in der Nähe der Ruhr liegende Straßen vom Hochwasser überschwemmt. Der Verkehr in den Straßen kann nur durch Käne aufrechterhalten werden. Das Steigen des Wassers scheint jedoch zum Stillstand gekommen zu sein. Soweit bisher bekannt geworden ist, sind Menschenleben nicht zu beklagen.

Geschettert.

WTB. Vorient, 5. Jan. Der Dampfer „Dahomy“ ist gestern nachmittag an der britischen Küste geschettert. Ein Schlepper ging zur Hilfeleistung ab. An Bord befinden sich 70 Mann Besatzung, über deren Schicksal man noch im Ungewissen ist.

Sturmschaden in England.

Den Mitternats zufolge wurde in ganz England durch den Sturm und die riesigen Regengüsse ungeheurer Schaden angerichtet. Weite Strecken des Landes stehen unter Wasser. Zahlreiche Familien sind in ihren Häusern durch die Fluten abgeschnitten. Hund Personen sind ums Leben gekommen. An manchen Stellen mußte der Eisenbahn- und Straßenbahnverkehr eingestellt werden. In Südwales sind Tausende von Bergarbeitern erwerbslos geworden. Der Telephondienst wurde ernstlich gestört und die Verbindung mit einer Anzahl von Städten ist unterbrochen. Der Ausdienst von Grobden und der Schiffverkehr von dem Hafen New-Castle und Dieppe ist eingestellt.

Letzte Nachrichten.

Die Note zur Nichtäumung der Kölner Zone.
WTB. Paris, 4. Jan. Wie Havas aus Berlin berichtet, haben die alliierten Botschafter heute vormittag den Text der Note bekommen, in der die Nichtäumung der Kölner Zone angekündigt wird. Die Botschafter sind heute nachmittag in der englischen Botschaft zu einer Beratung zusammengetreten. Die Ueberreichung der Note soll morgen Montag erfolgen. Der Text der Note wird am Dienstag vormittag gleichzeitig in allen alliierten Hauptstädten veröffentlicht werden.

Das Problem der Aufwertung.

Berlin, 5. Jan. Um die Ansichten von Finanzleuten über das Problem der Aufwertung von Anleihen kennen zu lernen, hat, Blättermeldungen zufolge, das Reichsfinanzministerium eine große Anzahl Angehöriger der Berliner Hochfinanz zu einer Sitzung in der nächsten Woche eingeladen.

Die Deutsche Volkspartei im preussischen Landtag.

WTB. Berlin, 5. Jan. Im preussischen Landtag hielt die Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei eine Sitzung ab, an der auch eine große Anzahl von Mitgliefern der Reichstagsfraktion teilnahmen und der auch Reichsaussenminister Dr. Stresemann beiwohnte. Es wurde folgendes offizielle Komunique ausgegeben: Die Land-

tagsoption der Deutschen Volkspartei hat in ihrer heutigen Sitzung die politischen Fragen beraten und keinelei Veranlassung gefunden, ihren in ihrer ersten Entschliessung vom 18. Dezember 1924 vertretenen Standpunkt zu ändern, wonach sie ihre Politik im engsten Einvernehmen mit der Reichstagsfraktion zu führen gewillt ist. Im Verlauf der Debatte konnte wieder einmal die volle Einmütigkeit der Fraktion festgestellt werden.

Im preussischen Landtag wurde ein Antrag der Deutschen Volkspartei eingebracht, demzufolge die Staatsregierung der Reichsregierung bekanntgeben soll, daß Preußen jeder Maßnahme der Reichsregierung zustimmt, die darauf abzielt, den Versuch der Ententestaaten entgegenzutreten, die Kölner Zone wider Völkerrecht und entgegen dem Versailler Diktat über den 10. Januar hinaus besetzt zu halten. Die Staatsregierung wird weiter ersucht, durch jede mögliche Art vor der Öffentlichkeit der Welt auch von Preußen aus gegen diese fremde Bedrückung zu protestieren und ferner den Bewohnern der Kölner Zone die Anteilnahme der Staatsregierung und des Landtags an ihrem schweren Schicksal bekanntzugeben.

Die Bayerische Volkspartei.

WTB. Berlin, 5. Jan. Im Reichstag trat die Fraktion der Bayer. Volkspartei zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Der bisherige Fraktionsvorsitzende, Domkapitular Leicht, wurde wiedergewählt.

Sturm und Hochwasser.
WTB. Hamburg, 5. Jan. Der Sturm, der seit Samstag herrscht, steigerte sich in den gestrigen Vormittagsstunden zu großer Heftigkeit. Bei der Polizei und den Feuerwachen sind eine Reihe von Meldungen über Sturm Schäden der verschiedensten Art eingelaufen.

Aus Cuxhaven wird in den Abendstunden ein Wasserstand von 6,5 Metern über Normal gemeldet. In kurzen Zwischenräumen hallen die Hochwasserwarnungsschiffe der Batterie am Stintfang über die Stadt und den Hafen. Der Südweststurm erreichte abends eine Stärke von 8 bis 10 Sekundenmetern. Im Hafen wurde eine große Anzahl Schlepddampfer losgerissen, die ins Treiben gerieten. Es konnten bisher jedoch alle geborgen werden. Auch auf der Nordsee herrscht schwerer Sturm.

Verhaftet.

Berlin, 4. Jan. Der wegen Unterschlagung von 250 000 Mark gesuchte Oberpostsekretär Berthold Fischer wurde gestern in der Nähe der Wohnung von Verwandten in Dahlem gesehen und von Kriminalbeamten verfolgt. Als er keinen Ausweg mehr sah, stellte er sich selbst. Wie weiter festgestellt ist, sind die Oberpostsekretäre Schmidt, Dreger und Barfnecht an der Unterschlagung beteiligt. Sie sind ebenfalls verhaftet worden.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Der Sprechtag

in Altensteig findet wegen des Erscheinungsfestes am Mittwoch, den 7. Jan. ds. Js. statt.

Bezirkswohlfahrtsamt.

Altensteig.

Mütterberatungsstunde

Mittwoch, den 7. Jan. 1925, 2—4 Uhr im Jugendheim.

Altensteig.

Die Frauenarbeitschule

beginnt am 8. Jan. um 1/9 Uhr.

Edwig Jetter.

Geschäftsbücher

empfiehlt in großer Auswahl die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.

Von der Reise

zurück

Dr. Bungert, Zahnarzt,
Nagold.

Privat und sämtliche Kassen!

Pfitzer's Garten-Kalender 1925

Preis 40 Pfennig
ist zu haben in der
W. Rieker'schen Buchh.
Altensteig.

Zuverlässiger, fleißiger
Pferde-Knecht
kann sofort eintreten bei
Friedrich Müller
Befenfeld.

Grömbach.
Einen Wurf starke
Milch-
schweine

verkauft am Donnerstag
Mittag 1 Uhr
Adam Frey beim Lamm.

Fräulein
erteilt Anfangsun-
terricht und Nach-
hilfestunden in Eng-
lisch u. Französisch.

Auskunft gibt die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Ebelweiler.
Einen Wurf
Milch-
schweine
verkauft am Mittwoch Bor-
mittag
Witwe Lambert.

Bilder und Spiegel

empfiehlt preiswert die
W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Ebhausen.



Nadelholz- Stammholz- Verkauf.

Aus Gemeindewald Egartshalde kommen im schriftlichen Aufstreich zum Verkauf:

74 Fi und 89 Fo mit Fm:

Langholz: 2 I., 32 II., 71 III., 19 IV., 5 V., 0,30 VI. Kl.
Sägholz: 0,60 I., 11 II., 9 III. Kl. zus. 150 Fm.

Bedingungslose Angebote in Prozenten der staatlichen Forstpreislifte für 1925 ausgedrückt und mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelholzstammholz“ versehen sind bis Mittwoch, den 7. Januar 1925, vorm. 11 Uhr beim Schultheißenamt einzureichen. Eröffnung der Gebote um dieselbe Zeit auf dem Rathaus.

Zahlungsfrist 1 Monat, zinslos 3 Wochen.

Losverzeichnisse durch das Schultheißenamt.

Den 31. Dezember 1924.

Schultheißenamt: Nu y.

Zwerenberg.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft folgendes Stammholz aus der Mst:

Fo. 9 Fm. I., 16 II., 18 III., 5 IV., 2 V. Kl.
Fa. „ 3 „ 8 „ 7 „ 10 „ „

Schriftliche Angebote sind bis Samstag, den 10. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr bei dem Schultheißenamt einzureichen. Gemeinderat.



Liedertranz
Altensteig.

Am Erscheinungsfest
Ausflug

nach Spielberg. Um 1/2
Uhr Abmarsch beim Löwen.
Sammlung 3 Uhr im Ochsen
in Spielberg. Die Mitglieder
werden hiezu freundlich ein-
geladen. Der Vorstand.

Sie **Geld**
sparen
Verlangen Sie sofort ge-
gen Einzahlung von 10
Bfg. in Briefmarken aus-
führl. Katalog über
Fahrräder
1 Jahr Garantie 68 Mk.
von 68 an
Nähmaschinen
5 Jahr Garantie 98 Mk.
von 98 an

Summi
Zubehörteile
EMIL LEVY
Hildesheim 369

Löwenlichtspiele

Dienstag, 6. Januar (Erschei-
nungsfest) 2.15, 4.15 u. 8.15.

Du sollst nicht begehren

Ein Drama aus den Titoler
Bergen in 7 Akten.

Wunderbare Natur-
Aufnahmen,

**sowie Magister und der
Sträfling**

in 5 Akten.

Lustspiel:
Fatty der Arkomiker.

Kleiner Geldbeutel mit
Inhalt wurde
gefunden

Samstag 4 Uhr in der Nähe
von Lorenz Luz jr. Näheres in
der Geschäftsstelle ds. Bl.

Gestorbene.
Freundenstadt: Franz Sussa
Postverwalter a. D. 72. J.

Zumwiler.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten
machen wir die traurige Nachricht, daß
unser lieber Vater und Großvater

Joh. Gg. Welker
alt Totengräber

im Alter von 81 Jahren nach kurzer Krankheit
sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag (Erscheinungsfest)
mittags 1 Uhr.

Heselfronn.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrabt geben wir Verwandten,
Freunden, und Bekannten die schmerzliche
Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte
Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Anna Maria Federmann
geb. Federmann

Samstag Nacht nach schwerer Krankheit im Alter
von 74 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
In tiefem Leid

die trauernden Hinterbliebenen
Familie Manz
„ Geißel.

Beerdigung Dienstag Mittag 2 Uhr.

Bruchleidende

bedürfen keiner Operation, oder eines lästigen Feder-
bandes, wenn Sie mein Bruchband „IDEAL“ ohne
Feder, eigenes System, oder das Bruchband Kolumbus
D. R. P. tragen, das Beste, was existiert, rutscht und
drückt nicht, Tag und Nacht tragbar. Garantie für
tadelloses Passen. Leib-, Nabel- u. Vorfalldbinden, Ge-
radehalter usw. Langjähr. Erfahrung. Reelle Bedienung.
Für alle Bruchleidende persönlich zu sprechen in
Nagold Freitag, 9. Jan., von 10—1 Uhr im Gast-
hof zum Löwen.

Bandag.-Spezialist Eugen Frei, Stuttgart, Kronenstr. 46.

Lengenloch.

Einen 16 Monate alten
Zuchtfarren

(Notischek) setzt dem Verkauf aus

Adam Theurer.

Schreibmaschinen

G. Köhler, Nagold, Fernspr. 126.